

Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Stadt Geilenkirchen für den Zeitraum 01.04.2019-18.02.2021

Im vorangegangenen Berichtszeitraum haben sich Behinderte oder von Behinderung bedrohte Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der Bitte um Unterstützung an mich gewandt. Hierbei ging es vordringlich um Antragsverfahren verschiedenster Art sowie die Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Beispielhaft möchte ich das Aufstellen von Bänken am Wochenmarkt in Würm sowie an der Wurm bei Flahstraß erwähnen. Darüber hinaus ist es durch unbürokratische Unterstützung des Bauhofs gelungen, die Barrierefreiheit im Eingangsbereich des Schützenhauses in Waurichen sowie an der Übergangsbrücke der Wurm bei Kraudorf/Nirm zu realisieren.

Der Bahnhof in Geilenkirchen hat durch den Halt des ICE, der ab dem 13.12.2020 von Aachen nach Berlin verkehrt, an Bedeutung gewonnen. Der für Oktober/November 2019 durch die DB in Aussicht gestellte Einbau der Personenaufzüge wurde bis heute nicht realisiert. Vielmehr sind durch die begonnenen Arbeiten an den Einhausungen der Treppenhäuser Gefahrenquellen entstanden, die mittelfristig nicht hinnehmbar sind. Wiederholt hat der WDR über diesen unsäglichen Zustand in der Aktuellen Stunde berichtet. Darüber hinaus haben sich der Beigeordnete Stephan Scholz und ich mit der Bitte um Unterstützung wiederholt an die örtliche Presse gewandt. Die Deutsche Bahn hat in der letzten Woche berichtet, dass man ab März 2021 zunächst die Überdachungen an den Bahnsteigen 2 und 3 in Angriff nehmen wird. Erst danach, ab Sommer 2021, soll mit dem Einbau der Aufzüge begonnen werden. Dies ist aufgrund der geschilderten Situation, weil gegebenenfalls Gefahr für Leib und Leben drohen könnte, so nicht hinnehmbar. Der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers, der auch behindertenpolitischer Sprecher der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag ist, hat sich zusammen mit der Bürgermeisterin und mir am 26.01.2021 vor Ort hierüber ein Bild gemacht. Im Februar 2021 wird die Europaabgeordnete Frau Kathrin Langensiepen, die im EU-Parlament die Behindertenpolitik mitbestimmt, gemeinsam mit allen Fraktionen auf Initiative Bündnis 90/Die Grünen durch einen Besuch vor Ort unser Anliegen unterstützen. Die im letzten Jahr begonnenen Arbeiten zwecks Einbau der Aufzüge in Lindern sollen in Kürze fortgesetzt werden. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs stehen für Menschen mit Behinderung, die im Besitz eines blauen Parkausweises sind, sieben Parkplätze bereit. Darüber hinaus hat die Stadt für diesen Personenkreis zwischen Rathaus und Bahnhof weitere zehn Parkplätze eingerichtet.

Im Rahmen der Impfkampagne gegen Corona, habe ich die Frage aufgeworfen, inwieweit ältere beziehungsweise mobilitätseingeschränkte Menschen, denen es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, Taxikosten zu bestreiten, das zentrale Impfzentrum in Erkelenz erreichen können. Es bleibt festzuhalten, dass nur unter gewissen Voraussetzungen auf Verordnung eines Arztes die hierfür anfallenden Kosten von den Krankenkassen übernommen werden. Die WestEnergie und Verkehr GmbH wird eine Servicenummer schalten, sodass sich der angesprochene Personenkreis mit der Bitte um Unterstützung hieran wenden kann.

Die politische Vorgabe der Landesregierung, Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung einzurichten, die in einer Werkstatt für Behinderte arbeiten, haben wir in Geilenkirchen in Teilen umgesetzt. So sind Außenarbeitsplätze zum Beispiel in der Heimgesellschaft beim Verifikationsamt, einem Verbrauchermarkt sowie im Stadtbetrieb (Bauhof) praktisch umgesetzt worden. Hierüber haben die örtliche Presse sowie der SoVD in seiner monatlich erscheinenden Landeszeitung berichtet.

Die Lebenshilfe Heinsberg hat eine Aktion gegen Ausgrenzung gestartet. Diese Aktion wird durch den Landrat des Kreises Heinsberg als „Pate“ begleitet. Als sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung und um dies zu verdeutlichen, werden in der Schreinerei der Lebenshilfe, in der ausschließlich Menschen mit Behinderung beschäftigt sind, Bänke gefertigt, bei denen das Rückenteil größer als die Sitzfläche ist. Es ist mir gelungen, vier Sponsoren zu finden, die die Kosten für eine solche Bank übernehmen. Diese Bänke werden in der Stadtmitte sowie am Dorfplatz in Gillrath unter Einbindung der Bürgermeisterin sowie der Sponsoren aufgestellt, sobald die Coronabedingungen dies zulassen.

Die Bahnunterführung zwischen Leiffarth und Beeck soll erneuert werden. Hierzu gehört auch der Teil der Unterführung am Beeckfließ. Da der Weg in der Verantwortung des Wasserverbandes Eifel-Ruhr liegt, wurde in einem Gespräch vereinbart, an der Unterführung selbst den Weg im Rahmen der Möglichkeiten zu erweitern, damit eine unkompliziertere Nutzung durch Spaziergänger gewährleistet ist. Die DIN Vorschrift sieht hier eine Breite von 1,5 bis 1,8 Metern vor, dies kann aufgrund der gegebenen Umstände allerdings nur bedingt realisiert werden.

Im Rahmen von gestellten Anträgen auf Nutzungsänderungen beziehungsweise Neubauten von Gebäuden wurde ich durch die Verwaltung zeitnah beteiligt. Beispielhaft möchte ich die Planungen für den Wurmmatrosen Kindergarten sowie den Neubau der Turnhalle in Gillrath erwähnen. Im Sommer 2020 hat auf Initiative Bündnis 90/Die Grünen im Wurmauenpark ein Stadtgespräch stattgefunden; hieran habe ich auf Einladung teilgenommen und Zwecks einer eventuellen Veränderung des Wurmauenparks erforderliche Aspekte für eine barrierefreie Gestaltung eingebracht; dies gilt auch für die Umgestaltung beziehungsweise Neugestaltung der Fliegerhorstsiedlung in Teveren. Unbefriedigend ist, dass die barrierefreie Beschilderung im Gelobad immer noch nicht realisiert werden konnte. Hierzu habe in der Vergangenheit ausführlich berichtet.

Anlässlich der Kommunalwahl am 13.09.2020 habe ich die einzelnen Fraktionen gebeten, die Belange von Menschen mit Behinderung im angemessenen Umfang zum Thema zu machen. Dies ist in Teilen in den Publikationen sowie an den Informationsständen realisiert worden. Es ist zu begrüßen, dass es in einem „zweiten“ Anlauf gelungen ist, dass neben der Seniorenbeauftragten auch der Beauftragte für Menschen mit Behinderung in den Ausschüssen ohne Stimmrecht vertreten ist. Hierfür spreche ich den unterstützenden Fraktionen auf diesem Wege im Namen der Menschen mit Behinderungen meinen Dank aus. Sicherlich sind bei Abstimmungen demokratische Prozesse zu tolerieren; dennoch habe ich es für ein wenig befremdlich angesehen, dass aus einer Fraktion, obwohl christlich demokratische Grundsätze zu Recht Bestandteil ihres Programms sind, eine Unterstützung nur in Teilen erfolgt ist. Die aufgeführten Dinge sind nur beispielhaft.

Mein Dank gilt ebenso der Bürgermeisterin Frau Ritzerfeld, ihrem Vorgänger Bürgermeister a. D. Georg Schmitz, den Herren Beigeordneten, Ihnen als Ratsherrinnen und Ratsherren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Stadtbetriebs, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Auch möchte ich meine Ehefrau nicht vergessen, ohne die ein Agieren meinerseits nicht zuletzt wegen der Auswirkung meines Handicaps nur annähernd möglich wäre.

gez.

Heinz Pütz